

## Generalfeldmarschall

# Erich von Manstein

geb. 24.11.1887 Berlin  
gest. 10.06.1973 Irschenhausen



Heer

## Oberbefehlshaber der Heeres-Gruppe Süd

RK	19.07.1940	General
209. EL	14.03.1943	Generalfeldmarschall
059. S	30.03.1944	Generalfeldmarschall

## Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern  
Bayrisches Militär-Verdienst-Kreuz II. Klasse  
Österr. Militär-Verdienstkreuz III. Klasse mit der Kriegsdekoration  
Schaumburg-Lippisches Kreuz für treue Dienste  
Hamburgisches Hanseatenkreuz  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1936  
Spangen zum EK II und EK I 1939  
Panzerkampfabzeichen  
Krim Schild in Gold  
achtmalige Nennung im Wehrmachtsbericht  
Verwundetenabzeichen in Schwarz  
Rumänischer Orden "Michael der Tapfere" II. Klasse  
Dienstauszeichnung I. Klasse 1936  
Ostmedaille 1942

## Beförderungen

03/1905 Fähnrich  
01/1907 Leutnant  
06/1914 Oberleutnant  
07/1915 Hauptmann i.G.  
02/1927 Major i.G.  
04/1931 Oberstleutnant i.G.  
12/1933 Oberst i.G.  
10/1936 Generalmajor  
04/1938 Generalleutnant  
06/1940 General der Infanterie  
03/1942 Generaloberst  
07/1942 Generalfeldmarschall

Erich von Manstein war Sohn eines Generals und hieß ursprünglich "von Lewinski". Nach dem Tode seiner Eltern wurde er von der adligen Familie von Manstein adoptiert. Nach seiner Ausbildung wurde er aktiver Offizier und diente im Ersten Weltkrieg. Zwischen 1919 und 1927 wurde er in diversen Truppen- und Stabs-Kommandos eingesetzt. Im Juli 1935 Leiter der Operations-Abteilung im Generalstab des Heeres, im Oktober 1936 Oberquartiermeister I. 1938 Kommandeur einer Division in Schlesien und dann Generalstabschef der Heeresgruppe "Süd". Nach dem Ende des Polenfeldzuges entwarf er den Plan zur Eroberung Frankreichs, den "Sichelschnitt"-Plan. Im Januar 1940 wurde von Manstein Chef des XXXVIII. A.K., mit dem er am Frankreichfeldzug große militärische Leistungen erreichte. Für diese Leistungen wurde ihm das Ritterkreuz verliehen. Anschließend Kommando über das LVI. Panzer-Korps., mit dem er ab Juni 1941 in Rußland operierte. Am 2. September 1940 übernahm er den OB über die 11. Armee. Es gelang von Manstein, trotz zahlenmäßiger Unterlegenheit, die Halbinsel Krim mit der Festung Sewastopol zu erobern. Dafür wurde er am 1. Juli 1942 zum Generalfeldmarschall ernannt. Zwar mißglückte auch ihm die Befreiung der bei Stalingrad eingeschlossenen 6. Armee. Für die Stabilisierung der Ost-Front erhielt er das Eichenlaub. Als von Manstein am 25. März 1944 erneut die Genehmigung zum Rückzug erbat, wurde er im April 1944 als Befehlshaber der HG "Süd" abgesetzt. Zum Abschied erhielt er von Hitler die Schwerter verliehen, und zog sich auf sein Gut zurück, wo er bis Kriegsende blieb. Manstein wurde von britischen Truppen gefangen genommen und in Hamburg vor ein Militärgericht gestellt. Er wurde für schuldig befunden, nicht auf den Schutz der Zivilbevölkerung bedacht gewesen zu sein. Am 19. Dezember 1949 wurde er zu 18 Jahren Gefängnis verurteilt, die später auf zwölf Jahre herabgesetzt wurden. Auf Grund eines ärztlichen Gutachtens wurde er bereits im Mai 1953 entlassen. Später betätigte er sich als Berater der deutschen Bundesregierung.